

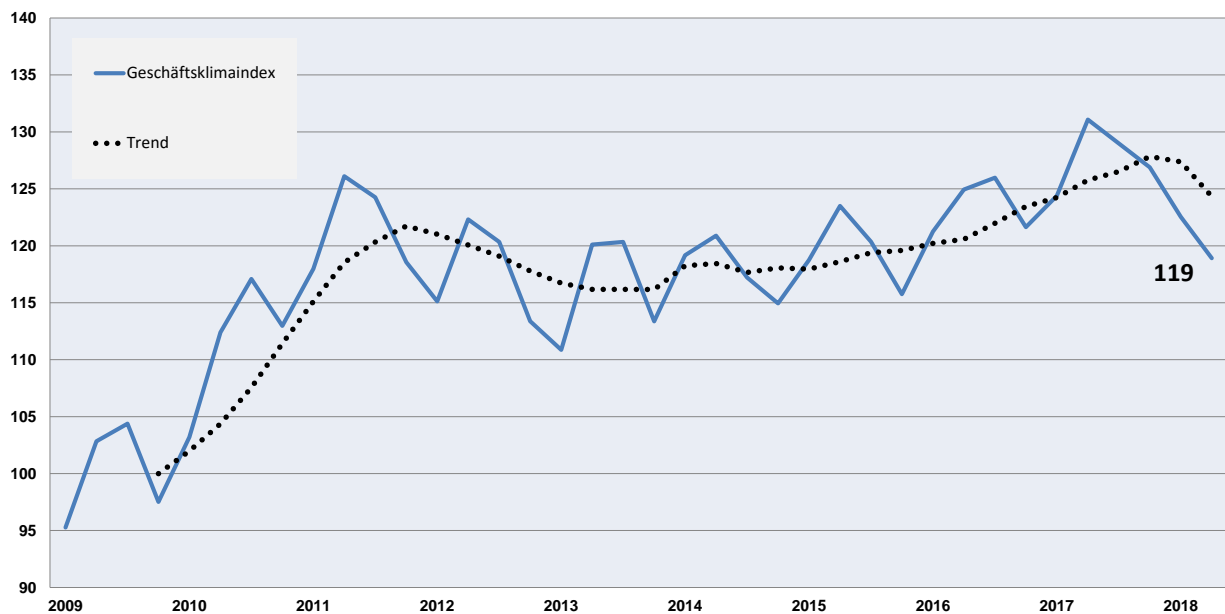
Konjunkturbericht des oberfränkischen Handwerks - II. Quartal 2018

Umfrage unter 567 Handwerksbetrieben mit 7.847 Beschäftigten

Weiterhin Hochkonjunktur im oberfränkischen Handwerk

Leicht gedämpfte Erwartungen für die Zukunft

Geschäftsklima des oberfränkischen Handwerks



Der Geschäftsklimaindex berechnet sich aus den Salden der aktuellen Geschäftslage und der Erwartungen für die nächsten drei Monate und wird ins Verhältnis zum Basisjahr (2009) gesetzt.

Hohe Zufriedenheit mit aktueller Geschäftslage

Indikatoren zeigen nach oben

Auch im II. Quartal 2018 stellen die oberfränkischen Handwerksbetriebe der Konjunktur mehrheitlich ein gutes bis sehr gutes Zeugnis aus. Mit der aktuellen Geschäftslage sind die befragten Inhaber sehr zufrieden (61,5 % gut, 32,5 % befriedigend). Dennoch ist beim Geschäftsklimaindex ein leichter Rückgang auf 119 Punkte zu verzeichnen, da die zukünftige Geschäftslage im Saldo zwar noch positiv, überwiegend aber befriedigend eingeschätzt wird. Motor der guten Konjunktur bleiben in erster Linie die Bau- und Ausbauhandwerke. Nach wie vor sind die Wachstumsimpulse weiterhin der starken Binnenkonjunktur zuzurechnen. Dennoch zeigen sich in der deutschen Konjunktur erste Schwächungstendenzen, die sich allmählich auch im oberfränkischen Handwerk bemerkbar machen. Insbesondere die von den USA ausgehenden protektionistischen Tendenzen dürften die deutsche Wirtschaft etwas dämpfen. Dennoch sind alle konjunkturellen Indikatoren besser als im Vorquartal.

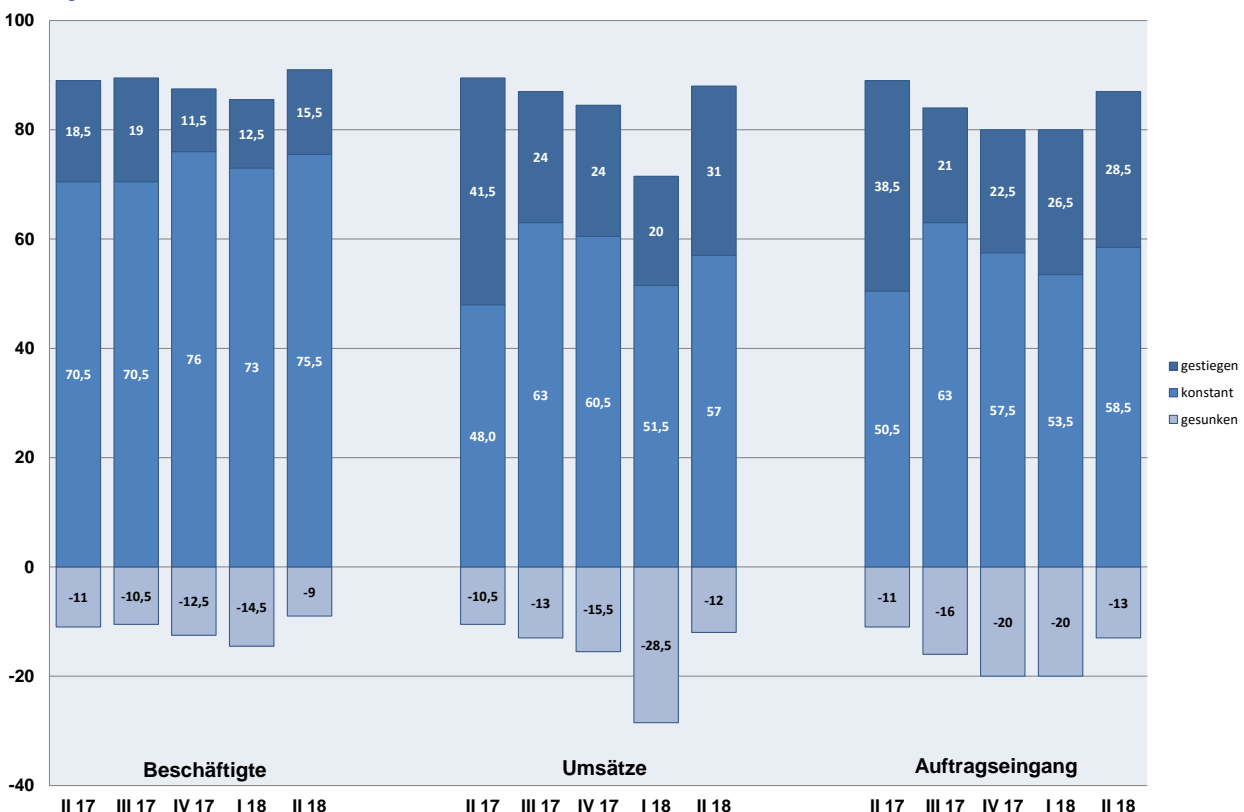
Leichter Beschäftigungszuwachs

Der Arbeitsmarkt im oberfränkischen Handwerk erweist sich als sehr robust. Denn auch im II. Quartal haben die oberfränkischen Betriebe einen positiven Beschäftigungsbeitrag geleistet. Mit einem Saldo von 6,5 Prozentpunkten ist die Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorquartal wieder gestiegen. Insbesondere im Bauhauptgewerbe wurden deutlich mehr Arbeitsplätze geschaffen, während der Saldo in den Lebensmittelhandwerken negativ war.

Steuerbelastung unverhältnismäßig

Vor dem Hintergrund sprudelnder Steuereinnahmen und voller Sozialkassen bietet es sich an, jetzt die Weichen für die Zukunft zu stellen. Es ist notwendig, durch eine Rechtsverschiebung des Einkommensteuertarifs die kalte Progression zu entschärfen und außerdem auch den Mittelstandsbauch abzubauen. Darüber hinaus müssen zusätzliche finanzielle Anreize auch für Arbeitnehmer im Handwerk geschaffen werden, um so dem hohen Fachkräftebedarf zu begegnen.

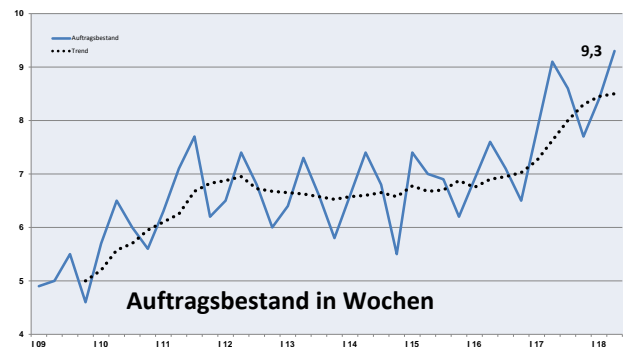
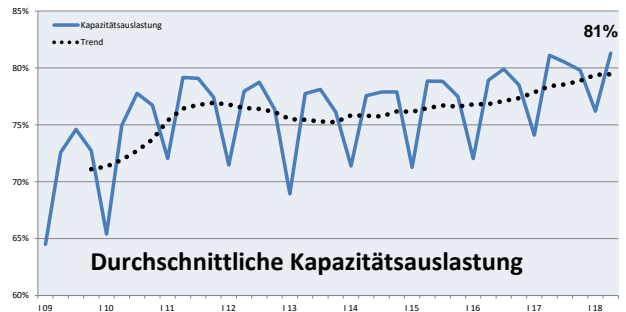
Konjunkturelle Indikatoren



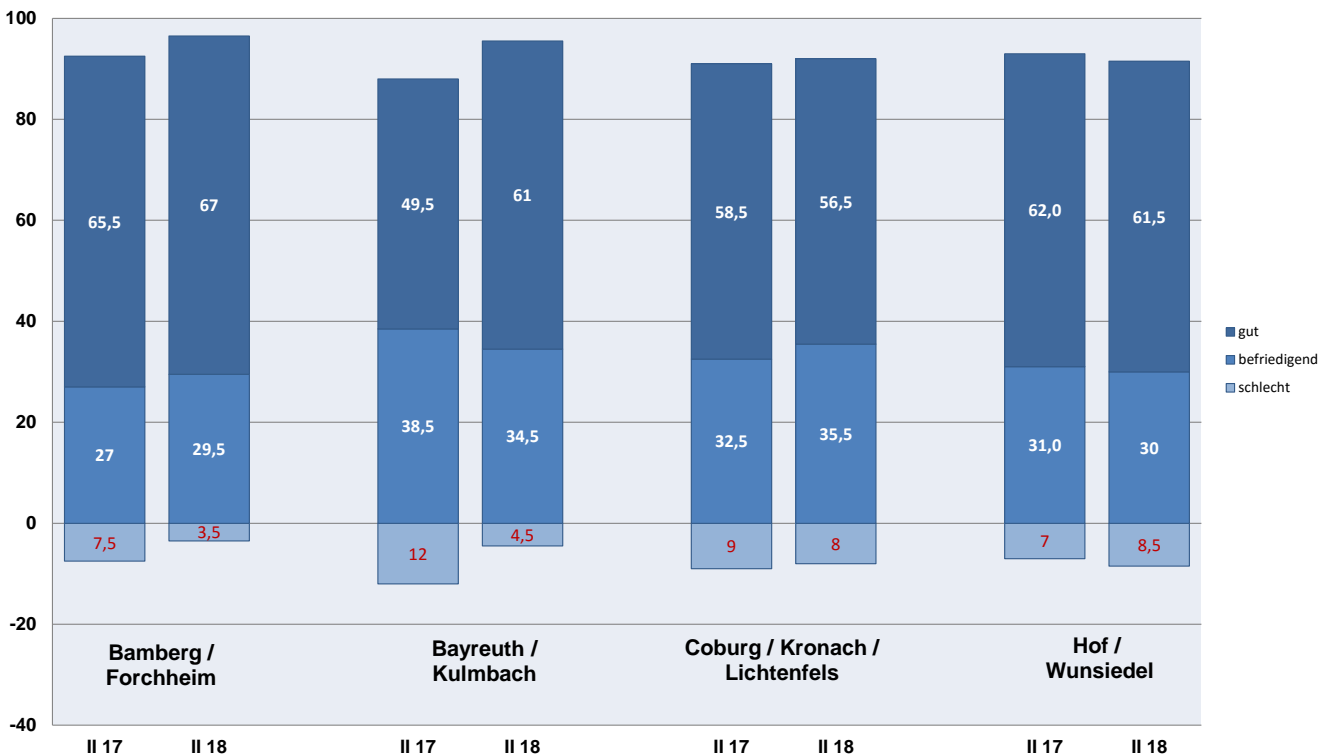
Steigende Kapazitätsauslastung und Auftragsbestände

Auch aufgrund der weiter gestiegenen Auftragseingänge ist die Grundstimmung im oberfränkischen Handwerk weiterhin gut. Mit einem Wert von durchschnittlich 9,3 Wochen erreicht der Auftragsbestand den höchsten Wert seit über zehn Jahren. Die Kapazitätsauslastung war ebenfalls noch etwas besser als in den Vormonaten und ist mit 81 % sehr hoch. Allerdings zeigen sich die Betriebsinhaber in Bezug auf die Erwartungen der nächsten drei Monate etwas verhalten. Insbesondere bei der zukünftigen Geschäftslage sind die Befragten nicht mehr ganz so zuversichtlich. Zwar rechnen stolze 81,3 % weiterhin mit einer zufriedenstellenden Geschäftslage, dennoch zeichnen sich erste Zweifel ab, ob es mit dem - nun bereits seit mehreren Jahren andauernden - Aufschwung so wie bisher weitergeht. Dafür dürften in erster Linie die Angst vor steigenden Zinsen sowie einem drohenden Handelskrieg zwischen EU und USA verantwortlich sein.

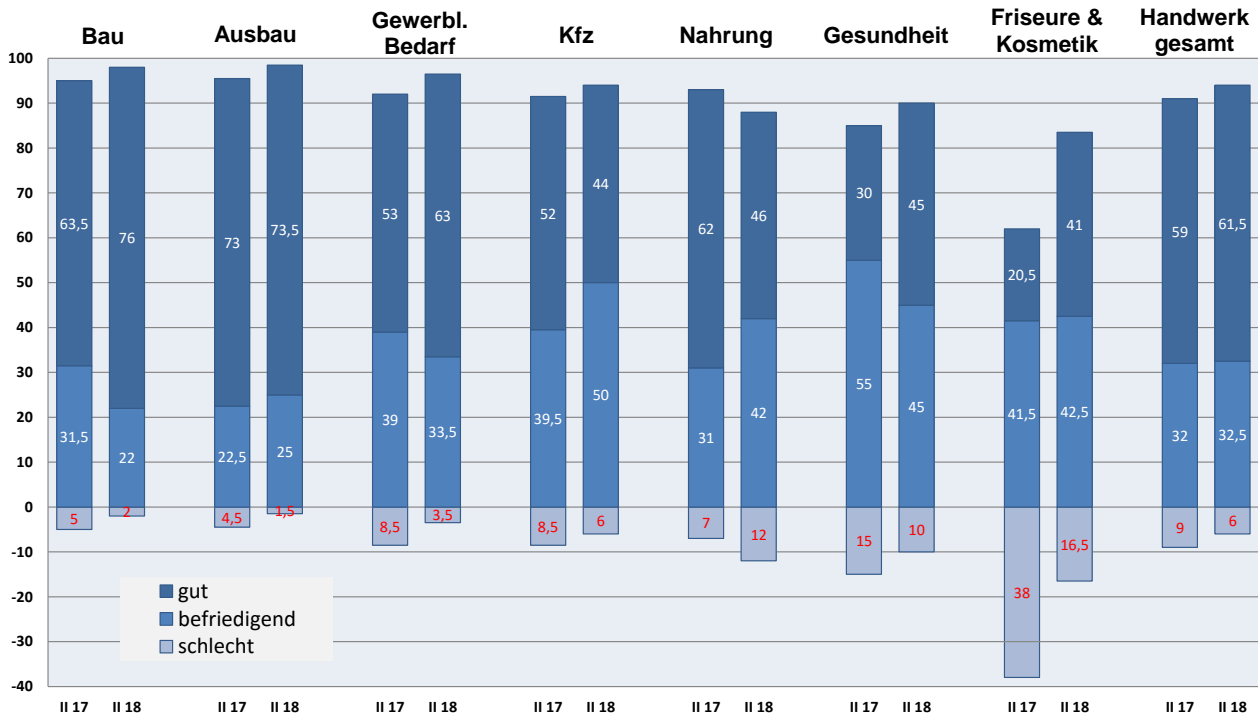
Darüber hinaus zeigte sich auch die Bundesregierung in der letzten Zeit wenig stabil, was für zusätzliche Unsicherheit gesorgt hat.



Geschäftslage in den Teilregionen Oberfrankens



Geschäftslage in den einzelnen Handwerkszweigen



Die **Bau- und Ausbauhandwerke** zeigen abermals die beste Konjunktur seit langem: 76 % bzw. 73,5 % berichteten von einer guten Geschäftslage. Gerade einmal 2 % bzw. 1,5 % sprechen vom Gegenteil.

Ähnlich gut ist die Geschäftslage von **Zulieferern und Betrieben des gewerblichen Bedarfs**. Auch hier sind die Werte höher als im Vorjahr und fast zwei Drittel sind sehr zufrieden.

Das **Kfz-Handwerk** scheint sich von den Rückgängen im Handel mit Dieselfahrzeugen wieder etwas erholt zu haben. Inhaber vermelden deutlich bessere Werte als im Vorquartal. Trotz einer insgesamt besseren Geschäftslage hat sich der Saldo aus „gut“ und „schlecht“ auf nun 38 Prozentpunkte leicht verringert.

Die **Nahrungsmittelhandwerke** sind die einzige Gewerbebranche, die im Vorjahresvergleich leichte

Einbußen hinnehmen musste. Dies ist u.a. auch auf das Ostergeschäft zurückzuführen, das in diesem Jahr zum Teil bereits in das I. Quartal fiel. Dennoch sprechen 46 % der Inhaber von einer guten, weitere 42 % von einer befriedigenden Geschäftslage.

Die positiven Erwartungen bei den **Gesundheitshandwerken** haben sich bestätigt. Nach einem schwachen I. Quartal vermeldeten nun 90 % der befragten Betriebe mindestens eine befriedigende Geschäftslage.

Verglichen mit den Vorjahreszahlen haben **Friseure und Kosmetiker** deutlich zugelegt. 42,5 % sind mit den Geschäften zufrieden, weitere 41 % bezeichnen sie als gut.

Insgesamt hat sich die Handwerkskonjunktur im Vergleich zu Jahresbeginn nochmals spürbar verbessert.

Verantwortlich:
Redaktion:

Thomas Koller, Hauptgeschäftsführer
Rainer Beck, Geschäftsführer
Benedikt Helldörfer, Assistent der Geschäftsleitung

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.